



<https://biz.li/2jkn>

GEMEINSAME KRANZNIEDERLEGUNG IN DER GEDENKSTÄTTE AHLEM

Veröffentlicht am 02.03.2018 um 15:02 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Region und Landeshauptstadt erinnerten am heutigen Freitag, 2. März 2018, an die Deportation der Sinti und Roma Hannover. Zu den oft vergessenen Opfern des Holocaust zählen eine halbe Million Sinti und Roma. Vom 2. auf den 3. März 1943 wurden die Sinti aus Niedersachsen in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert – unter ihnen 100 Kinder, Frauen und Männer aus Hannover. Über den Bahnhof Fischerhof in Linden ging der "Sonderzug" in das Vernichtungslager. In Hannover haben Regionspräsident Hauke Jagau und Thomas Hermann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Opferverbände im Rahmen einer Gedenkstunde am heutigen Freitag in der Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10, in Hannover, an die Opfer des Völkermordes an den Sinti und Roma mit einer Kranzniederlegung erinnert. Die Gestaltung des Rahmenprogramms haben in diesem Jahr die



Regionspräsident Hauke Jagau, Siegfried Franz vom Niedersächsischen Verband Deutscher Sinti e. V., und Thomas Hermann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover (von links) legten gemeinsam den Kranz nieder.

Schülerinnen und Schüler der Anti-Rassismus-AG der Alexanderschule Wallenhorst in Osnabrück in Kooperation mit dem Verein Maro Dromm Sui-Generis e. V. übernommen. In den Mittelpunkt stellten die jungen Leute ein etwa 20-minütiges Theaterstück zum Leben und Schicksal der Sinteza Erna Lauenburger, genannt Unku. Im Anschluss wurde am ehemaligen Eingangstor der Gartenbauschule auf dem Gelände der Gedenkstätte Ahlem eine neue Skulptur zur Erinnerung und zum Gedenken an die Verfolgung und Deportation der Sinti eingeweiht. Dort wurde anschließend der Kranz niedergelegt.